



Hochschule **RheinMain**
University of Applied Sciences
Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim

Hochschule RheinMain Fachbereich Sozialwesen

Modulhandbuch zum Bachelorstudiengang "Soziale Arbeit"

Stand 29.08.2012



Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit

Der Bachelor-Studiengang „Soziale Arbeit“ führt zu einem **ersten berufsqualifizierenden Abschluss**. Entsprechend orientiert er sich am Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit, an berufsfeldbezogenen Qualifikationserwartungen und basiert auf disziplinären und interdisziplinären wissenschaftlichen Grundlagen.

Die **wissenschaftlichen Grundlagen** sind auf Soziale Arbeit als den leitenden Erkenntnis- und Handlungszusammenhang bezogen. Sie sollen den Studierenden und künftigen Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern ermöglichen, selbstständig Situationen und Problemlagen der Sozialen Arbeit auf wissenschaftlicher Grundlage differenziert zu erkennen, zu erklären, Hypothesen über weitere Entwicklungen ohne und mit sozialarbeiterischer Intervention anzustellen sowie Handlungskonzepte zu entwickeln und – in der Regel in Kooperation mit Klientinnen und Klienten, anderen Fachkräften und Akteuren des Arbeitsfeldes - umzusetzen. Darüber hinaus sollen diese Grundlagen sie befähigen, sich selbst in ihrem professionellen Handeln zu verorten und kritisch zu hinterfragen sowie ihr berufliches Tun in einem größeren gesellschaftlichen Zusammenhang zu sehen und zu beurteilen. Außerdem sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, Erkenntnisse zu ihrem Arbeitsfeld auf der Grundlage von Fachliteratur, elektronischer Information sowie eigenen kleineren Erkundungen zu gewinnen, ihr Arbeitsfeld und ihre eigene berufliche Tätigkeit weiterzuentwickeln und vernetzt zu arbeiten, um Befunde aus ihrem Arbeitsbereich auch in andere berufliche Tätigkeitsfelder und in (sozial-)politische Entscheidungsgremien weiterzuleiten.

Der **Berufsfeldbezug** und die **Praxisorientierung** der Ausbildung sind gleichermaßen von Bedeutung. Dies entspricht der bisherigen Tradition und Profilbildung des Fachbereichs Sozialwesen, in dem seit seinem Bestehen die berufliche Praxis der Sozialen Arbeit ein integrierter Bestandteil einer einphasigen Ausbildung ist. Entsprechend ist im Rahmen der sieben-semesterigen Regelstudienzeit ein berufspraktisches Studiensemester (Modul 13) vorgesehen. Hierdurch soll gewährleistet werden, dass die Ausbildung in enger Verzahnung mit der Berufspraxis erfolgt. Dies ist erforderlich, da der Bachelor der erste berufsqualifizierende Hochschulabschluss ist und in der Sozialen Arbeit der direkte professionelle Umgang mit Klienten und anderen beruflichen Interaktionspartnern eine unerlässliche Grundkompetenz darstellt. Da die Beibehaltung der staatlichen Anerkennung, die ein einjähriges Praktikum voraussetzt, längerfristig fraglich ist, ist ein berufspraktisches Studiensemester eine Mindestvoraussetzung, um als Berufsanfänger in Ansätzen selbstständig qualifiziert arbeiten zu können. Der Berufsfeldbezug wird ergänzt durch das Praxisprojekt (Modul 15), in dem eine für die Soziale Arbeit relevante Problemlage zu bearbeiten ist und Strategien zur Lösung zu planen und durchzuführen sind sowie durch Praxiserkundungen und Exkursionen, die bereits ab dem ersten Semester stattfinden, z. B. in Modul 2.

Insgesamt wird den Studierenden so von Beginn des Studiums an eine Verknüpfung von wissenschaftlichen Erkenntnissen und praktischen Erfahrungen ermöglicht.

Prägend für das **Qualifikationsprofil** des Studiengangs Soziale Arbeit an der Hochschule RheinMain ist neben der Praxisorientierung die zentrale Stellung der Sozialen Arbeit und – damit verbunden – die interdisziplinären Module wie z. B. Modul 6 „Armut soziale Ausgrenzung und Existenzsicherung“, M 8 „Entwicklung Sozialisation und Bildung“, M 9 „Differenz und Soziale Ungleichheit/Gender und Migration“ M 21 „Aktuelle Fragen der Methoden-, Professions- und Disziplinentwicklung“. Diese Interdisziplinarität soll es Studierenden ermöglichen, Fragestellungen der Sozialen Arbeit bereits in der Ausbildung unter verschiedenen fachlichen Aspekten zu bearbeiten. Der Studiengang Bachelor Soziale Arbeit ermöglicht den Studierenden eine Profilbildung über die Wahl eines von vier Vertiefungsgebieten als Wahlpflichtfach Modul 16

- Lebenswelt und Sozialraum
- Erziehung und Bildung
- Management und Recht



- Gesundheit und Lebensbewältigung

Über die parallel stattfindenden Praxisprojekte im jeweiligen Vertiefungsgebiet wird der Theorie-Praxis-Transfer realisiert und Studierende in die Lage versetzt, theoriebezogenen Inhalte, empirische Befunde, administrative und rechtliche Kenntnisse sowie Methoden bezogen auf ein Themengebiet auf die Praxis sozialer Arbeit zu übertragen.

Dem Thema „Gender“ wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Es wird nicht nur im interdisziplinären Modul 9, sondern auch als Querschnittsthema in anderen Modulen berücksichtigt. Ähnlich verhält es sich mit Migration. Dieser Themenbereich wird neben dem Modul 9 auch in den übrigen Modulen als Querschnittsthema bearbeitet – etwa im Hinblick auf die Versorgung älterer hilfebedürftiger Migrantinnen und Migranten. Fragen der Internationalisierung in der Sozialen Arbeit spielen darüber hinaus auch eine Rolle z. B. bei der Betreuung von Kindern nach Scheidungen binationaler Paare, bei Jugendhilfe/Jugendarbeit im grenznahen Bereich, bei der Inanspruchnahme von Leistungen des Gesundheitswesens/der Pflege aus anderen Ländern.

Internationale Aspekte des Curriculums:

Internationale Aspekte spiegeln sich in Grundorientierungen des Curriculums durch Vermittlung und Auseinandersetzung mit der durch die European Association of Schools of Social Work and Social Work Educators (EASSW) und der weltweit niedergelegten „Statement of Principles“ und der „Ethics in Social Work“ der International Federation of Social Workers (IFSW) und International Association of Schools of Social Work (verabschiedet Adelaide, Australien, Oktober 2004) wider. Der Fachbereich ist Mitglied in diesen Organisationen und gewährleistet eine aktive Teilnahme an den internationalen Konferenzen der Organisationen durch lehrende ProfessorInnen, die in Übereinstimmung mit in Deutschland aktuell geltenden ethischen Kodex oder Richtlinien informieren und dies als ein Weiterentwicklungsprojekt für die Profession und Disziplin auf den nationalen Kontext beziehen.

Internationale Aspekte des Curriculums finden sich unter dieser ethisch orientierten Bezugnahme und unter reflexiver Ankoppelung an internationale Fachdiskurse in besonderer Weise in den Modulen M 3 „Soziale Probleme, soziale Lage, Sozialpolitik“, in M 9: „Diversity, Gender und Ethnizität“ und in M 6 „Armut, soziale Ausgrenzung und Existenzsicherung“ und M 14 „Forschungsmethoden“ sowie als Querschnittsthema in allen Modulen. Ferner fördert der Fachbereich ausländische, in Deutschland lebende, Studierende in unterstützender Weise, z. B. durch Fachdeutsch für Studierende mit Deutsch als Zweitsprache und durch individuelle und gruppenbezogene Unterstützungsangebote in MentorInnengruppen. Studierende, die im Rahmen internationaler Kooperation ein oder zwei Semester studieren oder ein Praxissemester absolvieren, werden durch internationale – insbesondere auch englischsprachige wissenschaftliche Literaturhinweise und durch das Angebot internationaler Datenbanken angeregt und in der Einarbeitung unterstützt.

Der Fachbereich hat ein spezifisches Angebot für Studierende, die im europäischen aber insbesondere auch im außereuropäischen Ausland Praktikum absolvieren. Auf der Basis einer professoralen Online-Begleitung während des Praktikums ist die Praxisreflexion durch den Fachbereich nahezu in allen Ländern sichergestellt, ohne dass die Studierenden sich an einer ausländischen Hochschule zur Praxisreflexion einschreiben müssen (relevant im nicht europäischen Ausland). Diese Online-Begleitung ist darüber hinaus durch eine „interkulturelle“ Vorbereitungs- und Nachbearbeitungsveranstaltungen konzeptualisiert. Zusätzlich wird eine Peer Online-Begleitung von praktikumserfahrenen Studierenden für die im Ausland sich im Praktikum befindenden Studierenden aktiv von Lehrenden unterstützt. Hierdurch wird die Durchführung von berufspraktischen Studiensemestern und anderen Studienaufenthalten im Ausland durch den der Fachbereich befördert. So waren Studierende u. a. in Kroatien, Slowenien, Italien, Schweden, Spanien, Türkei, Argentinien, Australien, Süd Afrika, Israel, Bolivien, Kolumbien, Kuba, Nicaragua, Thailand, USA. Darüber hinaus finden regelmäßig englischsprachige fachspezifische Vorträge und Workshops statt. Eine regelmäßig im örtlichen Wechsel an der Hochschule RheinMain wie an einer Partnerhochschule des Auslands stattfindende Summer School als gemeinsames Lehrarrangement von Studierenden/Lehrenden der Partnerhochschulen und der Studierenden/Lehrenden des Fachbereiches ist ein weiterer zentraler Bestandteil eines wissenschaftlichen Austauschprogrammes.



Modul 1

Modul: 1	Modultitel: Mentorengruppe	
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Gerda Nüberlin		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 1 + 2	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 300 h	davon Kontaktzeit: 75 h
		davon Selbststudium: 225 h
Dauer und Häufigkeit: zwei Semester; jedes Semester	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none">▪ kennen den Aufbau und die Anforderungen des Studienganges, insbesondere zu Beginn des Studiums und bei studienspezifischen Übergängen (z.B. bei Beginn des Praktikums)▪ können die für Studierende erforderlichen Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens anwenden▪ sind in der Lage, das eigene Studieren zu entwickeln, ihre Studienmotivation, ihren Studienverlauf, ihre Studienleistungen sowie Probleme im Kontext des Studiengangs und ihrer eigenen Lebensplanung zu reflektieren, zu klären und zu bearbeiten▪ sind im Studiengang integriert▪ sind auf das Praktikum vorbereitet▪ verfügen über Grundkenntnisse aus den Bereichen Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz▪ haben eine Vorstellung vom Gegenstand Sozialer Arbeit und sind in der Lage, ihre eigene Haltung zur Sozialen Arbeit zu reflektieren.	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none">▪ Rechtliche, soziale und organisatorische Rahmenbedingungen des Studiums (u.a. Studienordnung, Prüfungsordnung, Praktikumsordnung)▪ Studieren an einer Hochschule, Integration in die Gruppe der Studierenden, Teamkompetenzen▪ Normen und Konventionen des wissenschaftlichen Arbeitens▪ Verfahren zur Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten▪ Differenz zwischen wissenschaftlichem und alltagsweltlichem Wissen▪ Umgang mit für das wissenschaftliche Arbeiten erforderlichen Medien▪ Anleitung zum Selbststudium, Lernstrategien, Planung▪ Studienbezogene Beratung▪ Vorbereitung des Praktikums (z.B. Rahmenbedingungen, Interessen, fachliche Ausrichtung und Qualität der Praxisstellen)▪ Gegenstand und Aufträge Sozialer Arbeit.	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar	
Lernformen:	Seminaristische Gruppenarbeit, praktische Übungen in Kleingruppen (z.B. Literaturrecherche, Referate/ Präsentationen, Anfertigungen von Exzerpten), Erfahrungsaustausch und Diskussion, Besprechen von Ergebnissen des Selbststudiums, Beratung der Gruppe und von Einzelnen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Folgende Prüfungsformen sind möglich: <ul style="list-style-type: none">▪ Präsentation/ Referat mit schriftlicher Ausarbeitung▪ Anfertigung eines Protokolls▪ Entwicklung einer eigenen begründeten Stellungnahme zu einem Text. (unbenotete Prüfungsleistung in Einzel- oder Gruppenarbeit) <p>Die Prüfungsform(en), die für das jeweilige Semester gilt (gelten), wird (werden) den Studierenden in der Veranstaltungsausschreibung oder durch den Modulverantwortlichen mitgeteilt.</p>	



Verwendbarkeit des Moduls	In allen weiteren Modulen
(Grundlagen-) Literatur:	Literatur zum Modul und den Lehrveranstaltungen findet sich online in STUD.IP.



Modul 2

Modul: 2	Modultitel: Geschichte/ Profession/ Arbeitsfelder Sozialer Arbeit	
Modulverantwortliche: Prof. Dr. Gerda Nüberlin		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 1	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): .10 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 300 h	davon Kontaktzeit: 90 h
		davon Selbststudium: 210 h
Dauer und Häufigkeit: ein Semester, jedes Semester	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erwerben die Kompetenz, Soziale Arbeit, konzeptionelle und institutionelle Zugänge Sozialer Arbeit und sozialpolitische Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit vor dem Hintergrund historischer Prozesse zu analysieren und zu reflektieren. Zudem erwerben sie die Kompetenz, Quellen zu bearbeiten und in den historischen Kontext einzuordnen. ▪ sind in der Lage, Aufgabenstellungen der Sozialen Arbeit in Übereinstimmung mit ihrem professionellen Wissen und Verstehen zu bestimmen und ggf. definierten Aufgaben-/Problemfeldern zuzuordnen ▪ entwickeln ein Verständnis von Sozialer Arbeit als eigenständiger Profession auch im Kontext des Diskurses um Professionalität, Ehrenamt und bürgerschaftlichem Engagement. Sie reflektieren in diesem Kontext ihre Studienwahlmotivation und ihre beruflichen Motive und Zielsetzungen ▪ haben einen Überblick über das Aufgabenspektrum wichtiger Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit und Sozialer Dienste ▪ haben die Fähigkeit, sich der Praxis Sozialer Arbeit mit konkreten forschenden Fragestellungen zu nähern und die Praxis eigenständig zu erkunden. Dabei erwerben sie erste Fähigkeiten eigenständiger Forschung im Team. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlinien der Armenfürsorge sowie der Pädagogik im historischen Wandel ▪ Soziale Bewegungen und weltanschauliche Orientierungen in ihrer Bedeutung für die Soziale Arbeit ▪ Genderdifferenzen in der Berufs- und Professionsgeschichte ▪ Klassische und neue Arbeitsfelder im Kontext gesellschaftlicher Veränderungen ▪ Entstehung und Konzepte von Institutionen der Wohlfahrtspflege in Wechselwirkung mit weltanschaulichen und politischen Orientierungen ▪ Gesellschaftlicher und rechtlicher Auftrag der Sozialen Arbeit in unterschiedlichen Trägerstrukturen ▪ Unterschied Sozialer Arbeit zu und Kooperation mit anderen helfenden, pflegenden, erziehenden und intervenierenden Berufen sowie der ehrenamtlichen Arbeit ▪ Angeleitete Praxisforschung 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	3 integrierte Lehrveranstaltungen:	
Lernformen:	(Seminaristische) Gruppenarbeit, Lehrvortrag, Gruppendiskussion, Text – und Quellenarbeit, Kurzpräsentationen, Selbststudium, Teamarbeit, Projektarbeit, Werkstatt,	



Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Folgende Prüfungsformen sind möglich:</p> <p>Hausarbeit (Bericht über die Praxiserforschung)</p> <p>Die Prüfungsform(en), die für das jeweilige Semester gilt (gelten), wird (werden) den Studierenden in der Veranstaltungsausschreibung oder durch den Modulverantwortlichen mitgeteilt.</p>
Verwendbarkeit des Moduls	Modul 10, 13, 21
(Grundlagen-) Literatur:	Literatur zum Modul und den Lehrveranstaltungen findet sich online in STUD.IP.



Modul 3

Modul: 3	Modultitel: Soziale Probleme, soziale Lage, Sozialpolitik	
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Regina Dackweiler		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 1	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 150 h	davon Kontaktzeit: 45 h
		davon Selbststudium: 105 h
Dauer und Häufigkeit: . ein Semester; jedes Semester	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none">▪ gewinnen einen Überblick über gesamtgesellschaftliche Strukturen, in welchen Soziale Arbeit steht▪ verfügen über Wissen zu den historischen Entwicklungen sozialer Probleme und deren gegenwärtige Formen, auf die sich sozialpolitische AkteurInnen und Soziale Arbeit mit ihren Interventionen beziehen▪ kennen Strukturen, Funktionen und Probleme staatlicher Sozialpolitik und sind mit grundlegenden Wohlfahrtsstaatsmodellen vertraut▪ können die komplexen Funktionszusammenhänge und Widersprüchlichkeiten Sozialer Arbeit im Rahmen sich gegenwärtig transformierender gesellschaftlicher, ökonomischer und politischer Verhältnisse erkennen	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none">▪ Entwicklung und Struktur moderner Gesellschaften▪ Entstehung und Entwicklung sozialer Probleme▪ Ursachen sozialer Ungleichheit und sozialer Ausschließung, insbesondere auf Basis von Klassen-, Geschlechts-, ethnischer -und nationaler Zugehörigkeit▪ Gleichheit, Gerechtigkeit, Subsidiarität, Integration resp. Inklusion, Solidarität und Partizipation als Leitbilder sozialpolitischer Interventionen▪ Normative Grundlagen, Struktur, Funktionsweisen und Konfliktfelder von Wohlfahrtsstaatlichkeit und deren Transformationen▪ Möglichkeiten und Grenzen staatlicher Sozialpolitik sowie Relevanz alternativer Politikformen und -akteurInnen des Sozialen	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung, Seminar	
Lernformen:	seminaristische Gruppenarbeit, Lehrvortrag, studentische Präsentationen, Selbststudium mit wissenschaftlichen Texten.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Folgende Prüfungsformen sind möglich <ul style="list-style-type: none">▪ Hausarbeit,▪ Referat,▪ Präsentation <p>Die Prüfungsform(en), die für das jeweilige Semester gilt (gelten), wird (werden) den Studierenden in der Veranstaltungsausschreibung oder durch den Modulverantwortlichen mitgeteilt.</p>	
Verwendbarkeit des Moduls	Module 6, 9, 16, 18, 21	
(Grundlagen-) Literatur:	Literatur zum Modul und den Lehrveranstaltungen findet sich online in STUD.IP.	



Modul 4

Modul: 4	Methoden der Sozialen Arbeit I: Kommunikation und soziale Beratung	
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Heidrun Schulze		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 1	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 150 h	davon Kontaktzeit: 45 h
		davon Selbststudium: 105 h
Dauer und Häufigkeit: ein Semester; jedes Semester	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ lernen zentrale Prinzipien professionsspezifischen methodischen Denkens und Handelns kennen, ▪ können Beratungskonzepte und Kommunikationsmodelle sowie die Funktionen von Kommunikation, Interaktion und Beratung in der Beziehungsgestaltung beschreiben, ▪ kennen ausgewählte Beratungstheorien und Beratungsansätze der Sozialen Arbeit, ▪ können in Grundzügen Beratungsgespräche durchführen, ▪ werden zur einer kritischen selbstreflexiven Beobachtung für institutionelle Kommunikationsprozessen befähigt, ▪ sind in der Lage, Gender- und interkulturelle Aspekte der Kommunikation und der sozialen Beratung zu benennen, ▪ können erklären, was die sozialarbeiterische Professionalität in den jeweiligen Kommunikations- und Beratungsprozessen ausmacht, und entwickeln dazu eine eigene, begründete Haltung, ▪ erwerben neben Fach- auch Sozial- und Selbstkompetenz. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Konzepte, Methoden, Verfahren, Techniken in der Sozialen Arbeit ▪ Theorien, Modelle und Verstehenszugänge zu Kommunikation und Interaktion im jeweils zu berücksichtigenden Kontext ▪ Theorien und Konzepte der Beratung in der Sozialen Arbeit ▪ Zusammenhang von Sprache und Macht ▪ Beratungsfelder und Beratungsanlässe ▪ Empowermentansätze und „Agency“-Konzept 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar	
Lernformen:	Seminaristische Gruppenarbeit, Übung in Kleingruppen, Fallbearbeitung, Planspiel, Online-Begleitung über Lernplattform	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Folgende angeführte Prüfungsformen sind möglich:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ mündliche Prüfung, ▪ Hausarbeit, ▪ Referat, Präsentation, ▪ Projektarbeit, ▪ Übungsaufgaben <p>(unbenotete Prüfungsleistung als Einzel- oder Gruppenarbeit)</p> <p>Prüfungsdauer bei mündlichen Prüfungen: 20 Minuten pro Person</p> <p>Die Prüfungsform(en), die für das jeweilige Semester gilt (gelten), wird (werden) den Studierenden in der Veranstaltungsausschreibung oder durch den Modulverantwortlichen mitgeteilt.</p>	
Verwendbarkeit des Moduls	Module 12, 13, 15, 16, 20, 21, 22	
(Grundlagen-) Literatur:	Literatur zum Modul und den Lehrveranstaltungen findet sich online in STUD.IP.	



Modul 5

Modul: 5	Modultitel: Organisation und Management Sozialer Arbeit	
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Michael Schmidt		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 1	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 150 h	davon Kontaktzeit: 30 h
		davon Selbststudium: 120 h
Dauer und Häufigkeit: ein Semester; jedes Semester	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none">▪ Kennen Organisationstheorien und Managementansätze und können diese im Hinblick auf sozialarbeiterische und sozialpädagogische Praxisrelevanz reflektieren▪ Kennen zentrale Konzepte und Aufgaben des Sozialmanagements▪ Kennen Qualitätsmanagementansätze und können diese hinsichtlich ihrer Wirkung in Bereich Soziale Arbeit einschätzen▪ Kennen Finanzierungsmöglichkeiten Sozialer Arbeit▪ Können ökonomische und ethische Implikationen in sozialwirtschaftlichen Unternehmen reflektieren	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none">▪ Sozialwirtschaft und Dritter Sektor▪ Organisations- und Managementtheorien▪ Konzepte des Sozialmanagements▪ Ansätze des Qualitätsmanagements▪ Finanzierung im Bereich Sozialer Arbeit	
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar, blended Learning	
Lernformen:	<ul style="list-style-type: none">▪ Seminaristische Gruppenarbeit, Übung in Kleingruppen▪ Online-Lehre und Forumsdiskussionen auf der Lernplattform der HSRM	
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits:	Folgende Prüfungsformen sind möglich: <ul style="list-style-type: none">▪ Kurzpräsentation mit schriftlicher Ausarbeitung, Referate▪ Feldanalysen▪ Projektarbeiten▪ Hausarbeit (Einzel- oder Gruppenarbeit) Die Prüfungsform(en), die für das jeweilige Semester gilt (gelten), wird (werden) den Studierenden in der Veranstaltungsausschreibung oder durch den Modulverantwortlichen mitgeteilt.,	
Verwendbarkeit des Moduls	Module 13, 15, 16 sowie O11 und O15 BASA-Online	
Literatur:	Literatur zum Modul und den Lehrveranstaltungen findet sich online in STUD.IP.	



Modul 6

Modul: 6	Modultitel: Armut, soziale Ausgrenzung und Existenzsicherung	
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Jürgen Sauer		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 2	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 300 h	davon Kontaktzeit: 60 h
		davon Selbststudium: 240 h
Dauer und Häufigkeit: ein Semester; jedes Semester	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entwickeln ein Verständnis für die gesellschaftliche Konstruktion und Legitimation von Armuts- und Reichtumsverhältnissen ▪ gewinnen einen Überblick über Ursachen, Erscheinungsformen und Auswirkungen relativer Armut ▪ lernen die bedürftigkeitsabhängigen Leistungen der Grundsicherung für Arbeitssuchende und der Sozialhilfe (Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung) kennen ▪ erwerben hierdurch eine Orientierung im Rechtsgebiet der Existenzsicherungsleistungen und vermögen eine Bedarfs- und Situationseinschätzung im Hinblick auf ein anwaltschaftliches Eintreten für Klientinnen und Klienten zu entwickeln, ▪ sind fähig, den Anteil sozialer Arbeit am Armutsdiskurs und am gesellschaftlichen Umgang mit Armut kritisch zu reflektieren. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Armutstheorien und –begriffe ▪ Ressourcen-, Lebenslagen- und Capability-Ansätze ▪ Empirische Befunde zu Armut ▪ sozialpolitische Armutstrategien ▪ Ausdifferenzierung der bedürftigkeitsabhängigen Sozialleistungen in SGB II und XII ▪ Leistungen nach dem SGB II, Zuständigkeit und Verfahren, Anreize und Sanktionen, Verpflichtungen anderer 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung, Seminar, Übung	
Lernformen:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ interaktive Vorlesung, ▪ anwendungsbezogene Übungen ▪ seminaristische Gruppenarbeit, ▪ Präsentationen 	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Folgende Prüfungsformen sind möglich:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Hausarbeit, ▪ Präsentation, ▪ Referat oder ▪ mündliche Gruppenprüfung (in der Regel in Dreiergruppen) <p>Prüfungsdauer bei mündlichen Prüfungen: 20 Minuten pro Person</p> <p>Die Prüfungsform(en), die für das jeweilige Semester gilt (gelten), wird (werden) den Studierenden in der Veranstaltungsausschreibung oder durch den Modulverantwortlichen mitgeteilt.</p>	
Verwendbarkeit des Moduls	Module 13, 15, 16, 18, 21, 23	
(Grundlagen-) Literatur:	Literatur zum Modul und den Lehrveranstaltungen findet sich online in STUD.IP.	



Modul 7

Modul: 7	Modultitel: Rechtliche Grundlagen: Familienrecht, Kinder- und Jugendhilferecht	
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Dr. Reinhard J. Wabnitz		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 2	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): .5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 150 h	davon Kontaktzeit: 60 h
		davon Selbststudium: 90 h
Dauer und Häufigkeit: ein Semester jedes Semester	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none">▪ sollen über die für die Soziale Arbeit erforderlichen Grundkenntnisse im Familienrecht sowie im Kinder- und Jugendhilferecht verfügen,▪ können juristisches Denken und Argumentieren an Hand der maßgeblichen Rechtsquellen nachvollziehen,▪ haben ein rechtliches Basiswissen, das ihnen die Einbettung der Sozialen Arbeit in das bestehende Rechtssystem verdeutlicht und eine praktische Handhabung der für die Soziale Arbeit wichtigen Bestimmungen ermöglicht.	
Inhalte des Moduls:	Familienrecht <ul style="list-style-type: none">▪ Grundbegriffe des Rechts, Rechtstechnik▪ Ehe und Ehescheidung▪ Nichteheleiche Lebensgemeinschaften▪ Verwandtschaft und Abstammung▪ Unterhalt▪ Elterliche Sorge▪ Kinderschutz▪ Adoption, Vormundschaft, Pflegschaft , Rechtliche Betreuung Kinder- und Jugendhilferecht <ul style="list-style-type: none">▪ Strukturprinzipien des Kinder- und Jugendhilferechts▪ Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe▪ Andere Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe▪ Träger der freien Jugendhilfe▪ Träger der öffentlichen Jugendhilfe▪ Jugendbehörden▪ Zuständigkeiten▪ Kosten, Verfahren , Datenschutz	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung und Übung	
Lernformen:	Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über den jeweiligen Themenkreis. Die Übung ermöglicht daran anknüpfend die praktische Anwendung des Gelernten anhand von jeweils einem Fall pro Zeiteinheit.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Klausur (90 Minuten), die sich auf die Inhalte der dem Modul zugrunde liegenden Lehrveranstaltungen bezieht; Schwerpunkt: Kinder- und Jugendhilferecht	
Verwendbarkeit des Moduls	Module 2, 3, 6, 8, 13, 15, 16	
(Grundlagen-) Literatur:	Literatur zum Modul und den Lehrveranstaltungen findet sich online in STUD.IP.	



Modul 8

Modul: 8	Modultitel: Entwicklung, Sozialisation, Bildung	
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Reinhild Schäfer		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 2	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 300 h	davon Kontaktzeit: 90 h
		davon Selbststudium: 210 h
Dauer und Häufigkeit: in ein Semester; jedes Semester	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über das für das Verständnis individuellen Verhaltens notwendige wissenschaftliche Basiswissen, um subjektbezogene und soziale Bedingungen bei der Entstehung und Bewältigung von sozialen Problemlagen erfassen und bewerten zu können ▪ können den lebenslangen Prozess der Persönlichkeitsentwicklung und -entfaltung in seiner Abhängigkeit von sozialen und materiellen Bedingungen begreifen ▪ sind in der Lage, sich mit den theoretischen Grundlagen personaler Handlungsspielräume, den Konzepten und Erkenntnissen zur Persönlichkeits- und Identitätsentwicklung auseinanderzusetzen ▪ können Konzepte der Entwicklungspsychologie, der Sozialisationstheorie sowie Lern- und Bildungstheorien sowohl in ihrer Unterschiedlichkeit als auch in ihrer Interdependenz erkennen und verstehen ▪ haben ein Verständnis darüber, wie Menschen lernen und sich bilden und welche Voraussetzungen hierfür notwendig sind ▪ verstehen wie Lern- und Bildungsprozesse ablaufen, was sie fördert und was sie beeinträchtigt. ▪ sind in der Lage, ihre eigene Entwicklungs-, Sozialisations- und Bildungsprozesse zu reflektieren ▪ erlernen einen reflexiven Zugang zum eigenen und fremden Alltag und zur Lebenswelt 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Theorien und Erkenntnisse aus Psychologie und Sozialpsychologie zum Thema Entwicklung ▪ Theorien und Befunde zum Sozialisationsprozess ▪ Individuelle und gesellschaftliche Bedingungen von Sozialisation ▪ Theorien zu Alltag und Lebenswelt sowie Empirie von Alltagskulturen und ihre praktischen Implikationen für die Soziale Arbeit ▪ Alltagsorientierung in der Sozialen Arbeit (methodische Konzepte) ▪ historische Entwicklung und Aktualität des Bildungsbegriffes (Sinn-Dimensionen von Bildung) sowie Konzepte zur non-formalen und informellen Bildung ▪ Bildungs- und Erziehungskonzepte in verschiedenen Lebensphasen ▪ Lernformen, Lern- und Bildungstheorien(z.B. Konzepte und Ansätze zum selbsttätigen, subjektorientierten Wissenserwerb, Ansätze der Reformpädagogik) ▪ Befunde der Bildungsforschung zu gelingenden und misslingenden Bildungsprozessen ▪ exemplarische Beschäftigung mit Arbeitsfeldern und Bildungsbereichen wie z. B. frühkindliche Bildung, außerschulische Jugendbildung, Erwachsenenbildung 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar, Vorlesung	
Lernformen:	seminaristische Gruppenarbeit, Gruppenvorbereitung, studentische Präsentationen, (seminaristischer) Vortrag, Forschungswerkstatt zur Reflexion eigener Lern- und Bildungserfahrungen	



Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Folgende Prüfungsformen sind möglich:</p> <p>mündliche Gruppenprüfung, Hausarbeit (in einem der drei Gebiete), Klausur</p> <p>Prüfungsdauer bei mündlichen Prüfungen: 20 Minuten pro Person</p> <p>Prüfungsdauer bei Klausuren: 90 Minuten</p> <p>Die Prüfungsform(en), die für das jeweilige Semester gilt (gelten), wird (werden) den Studierenden in der Veranstaltungsausschreibung oder durch den Modulverantwortlichen mitgeteilt.</p>
Verwendbarkeit des Moduls	Module 15,16
(Grundlagen-) Literatur:	Literatur zum Modul und den Lehrveranstaltungen findet sich online in STUD.IP.



Modul 9

Modul: 9	Modultitel: Differenz und soziale Ungleichheit / Gender und Migration	
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Regina Dackweiler		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 3	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 300 h	davon Kontaktzeit: 90 h
		davon Selbststudium: 210 h
Dauer und Häufigkeit: ein Semester jedes Semester	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ sind in der Lage, die Bedeutung und Verschränkung unterschiedlicher Differenzlinien (z.B. Gender und Migration) im Kontext sozialer Ungleichheit zu erkennen ▪ erkennen die persönliche und professionelle Bedeutung ihrer eigenen geschlechtlichen, kulturellen und herkunftsbedingten Verortung und entwickeln eine reflexive Haltung dazu ▪ gewinnen einen Überblick über Wandel und Persistenz der Geschlechterverhältnisse in ihrer Relevanz für die Soziale Arbeit und lernen unterschiedliche theoretische Zugänge zur Analyse der Geschlechterverhältnisse kennen ▪ vermögen Zweigeschlechtlichkeit als Konstruktion und gesellschaftliche Realität kritisch zu reflektieren und können Heterosexualität als gesellschaftliche Norm und als Strukturprinzip kritisch hinterfragen ▪ sind in der Lage, in der Sozialen Arbeit die adressatenorientierte Perspektive von Selbstbestimmung und Autonomie auch in Bezug auf bestehende Hierarchien der Geschlechter und sexueller Lebensweisen praktisch werden zu lassen ▪ gewinnen ein Verständnis der gesamtgesellschaftlichen Bedeutung von Migrationsphänomenen und der unterschiedlichen Reaktionen darauf ▪ sind in der Lage zu erkennen, wie Lebenslagen von Migrant_innen von gesellschaftlichen, rechtlichen und politischen Inklusions- und Exklusionsmechanismen geprägt werden ▪ können die Reproduktion und Verfestigung von Exklusionsmechanismen (z.B. durch Ethnisierung und Kulturalisierung) durch die normalen Bilder und alltäglichen Interaktionen sowie durch Routinen in der Praxis Sozialer Arbeit erkennen und analysieren ▪ können sich kritisch mit Integrationskonzepten sowie Hilfemöglichkeiten auseinandersetzen ▪ gewinnen Orientierung in den einschlägigen Rechtsgebieten und können anhand rechtlicher Einzelfragen die Logik und Relevanz von Recht für die Soziale Arbeit mit Migrant_innen einordnen 	



Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none">▪ Theorien zur gesellschaftlichen Organisation und Reproduktion der Geschlechterverhältnisse und deren praktischen Implikationen für die Soziale Arbeit▪ Interdisziplinäre Bezugsrahmen der Analyse von Heteronormativität und Zweigeschlechtlichkeit auch für die Praxis und Handlungsrouninen Sozialer Arbeit▪ Politische Konzepte und Strategien zur Demokratisierung der Geschlechterverhältnisse im Vergleich (Gender Mainstreaming, Managing Diversity, Quer)▪ Aspekte der Geschichte und Gegenwart unterschiedlicher Migrationsbewegungen (z.B. Arbeitsmigration, Aussiedlung, Flucht) und -politiken▪ politische, soziale, rechtliche und institutionelle Mechanismen von Differenzproduktion, Inklusion und Exklusion, Rassismus▪ Exemplarische Vertiefung migrations- und gleichstellungsrechtlicher Aspekte▪ Einblick in Handlungsstrategien, soziale und politische Organisations- und Artikulationsformen von Migrant_innen▪ Einblick in unterschiedliche Zugänge zu Theorie und Praxis Sozialer Arbeit (z.B. "Ausländerarbeit", Interkulturelle Öffnung, Antidiskriminierung bzw. Antirassistische Arbeit) in der "Migrationsgesellschaft"▪ Reflexive Auseinandersetzung mit Konzepten von Kultur, Phänomenen der Kulturalisierung und ihrer Relevanz für die Praxis Sozialer Arbeit▪ Umgang mit Heterogenität als Querschnittsaufgabe Sozialer Arbeit
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar; interaktive Vorlesung
Lernformen:	Seminaristische Gruppenarbeit, Präsentationen,
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Folgende Prüfungsformen sind möglich:</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Hausarbeit,▪ Präsentation, Referat,▪ mündliche Gruppenprüfung <p>Prüfungsdauer bei mündlichen Prüfungen: 20 Minuten pro Person</p> <p>Die Prüfungsform(en), die für das jeweilige Semester gilt (gelten), wird (werden) den Studierenden in der Veranstaltungsausschreibung oder durch den Modulverantwortlichen mitgeteilt.</p>
Verwendbarkeit des Moduls	Module 13, 15, 16; 18, 21; 23
(Grundlagen-) Literatur:	Literatur zum Modul und den Lehrveranstaltungen findet sich online in STUD.IP.



Modul 10

Modul: 10	Modultitel: Theorien und Ethik Sozialer Arbeit	
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Oja Ploil		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 3	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): .5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 150 h	davon Kontaktzeit: 45 h
		davon Selbststudium: 105 h
Dauer und Häufigkeit: ein Semester; jedes Semester	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erwerben die Kompetenz unter Berücksichtigung professioneller und ethischer Standards, Theorien Sozialer Arbeit, sowie der beruflichen Rolle, Beispiele und Fälle aus der Praxis zu reflektieren ▪ erhalten einen ersten Überblick über Theorien, Konzepte sowie Arbeitsweisen Sozialer Arbeit und erwerben die Kompetenz diese vor dem Hintergrund gesellschaftlicher wie institutioneller Rahmenbedingungen zu reflektieren ▪ erwerben erste systematische Kenntnisse wichtiger Theorien und Konzepte Sozialer Arbeit ▪ erwerben die Kompetenz, die Bedeutung von politischen, weltanschaulichen und wirtschaftlichen Interessen zur Legitimation von Sozialer Arbeit zu erkennen ▪ entwickeln ein erstes Bewusstsein für Interessen und Bedürfnisse von AdressatInnen und die Risiken eigenen Handelns. ▪ erwerben einen Überblick über die ethischen Anforderungen an die Berufsrolle und die hiermit verknüpften Fragen des beruflichen Handelns gewonnen. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Überblick über zentrale Theorien und Konzepte Sozialer Arbeit ▪ Klärung grundlegender Wissenschaftsbegriffe (Wissenschaft, Paradigma, Theorie, Konzept, Methode etc.) ▪ Kennenlernen aktueller Debatten zum Verhältnis von Profession und Disziplin ▪ Reflexion ethischer Grundsätze im Hinblick auf verschiedene Konzepte Sozialer Arbeit ▪ Modelle und Ansätze ethischer Entscheidungsfindung und -begründung 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	2 integrierte Lehrveranstaltungen Integrierte Lehrveranstaltung 1 Kontaktstudium 15 h Selbststudium 60 h Integrierte Lehrveranstaltung 2 Kontaktstudium 30 h Selbststudium 45 h	
Lernformen:	(seminaristische) Gruppenarbeit, Lehrvortrag, Gruppendiskussion, Text – und Quellenarbeit, Kurzpräsentationen, Selbststudium, Teamarbeit, Projektarbeit, Werkstatt,	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Folgende Prüfungsformen sind möglich:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Theoretisch-ethische Fallreflexion in Form einer Hausarbeit ▪ mündliche Gruppenprüfung <p>Prüfungsdauer bei mündlichen Prüfungen: 20 Minuten pro Person</p> <p>Die Prüfungsform(en), die für das jeweilige Semester gilt (gelten), wird (werden) den Studierenden in der Veranstaltungsausschreibung oder durch den Modulverantwortlichen mitgeteilt.</p>	
Verwendbarkeit des Moduls	Module 2, 17, 13, 21	
(Grundlagen-) Literatur:	Literatur zum Modul und den Lehrveranstaltungen findet sich online in STUD.IP.	



Modul 11

Modul: 11	Modultitel: Soziale Interaktion und psychosoziale Gesundheit	
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Gerhard Trabert		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 3	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 300 h	davon Kontaktzeit: 90 h
		davon Selbststudium: 210 h
Dauer und Häufigkeit: ein Semester; jedes Semester	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden verfügen über</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ das für das Verständnis von Gesundheits- und Krankheitsprozessen notwendige wissenschaftliche Basiswissen, um im angestrebten beruflichen Umfeld Zusammenhänge zwischen der Bewältigung sozialer Problemlagen und der Aufrechterhaltung/Wiederherstellung von Gesundheit, aber auch Prozesse der Gefährdung/Beeinträchtigung von Gesundheit erfassen und bewerten zu können ▪ einen professionsspezifischen Umgang mit Gesundheit und Krankheit und eine kritische Reflexion klinischer Diagnosen, so dass sie in der Lage sind, ihren Blick vorwiegend auf die individuellen, familiären und gesellschaftlichen Ressourcen zu richten, die Gesundheit erhalten und fördern, ohne dabei interpersonelle wie auch sozialpolitisch zu verantwortende Gesundheitsgefährdungen zu vernachlässigen ▪ die Fähigkeit, heuristische Mehrperspektivität herzustellen, d.h. multifaktorielle Erklärungsmodelle gesundheitlicher Beeinträchtigungen mit interkultureller bzw. Diversity-Kompetenz selbständig und kritisch anzuwenden ▪ und sind in der Lage, soziale, psychische und körperliche Phänomene in ihrem Lebensweltbezug zu kontextualisieren, zu historisieren und in ihrer Interdependenz zu betrachten <p>Voraussetzung und Grundlage hierfür ist die Bedeutung der sozialen Genese des Subjekts und der Kommunikation sowie die Bedeutung sozialer Beziehungen und Positionierungen im engeren Umfeld wie im gesellschaftlichen Kontext.</p> <p>Die Studierenden lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ dadurch einen Bezugsrahmen kennen, indem die soziale Wirklichkeit als sozialer Herstellungsprozess basierend auf ständiger Interaktion und Kommunikation verstanden wird, ▪ wie dabei Selbst- und Fremdpositionierungen elementar auf allen Ebenen sozio-emotionaler Beziehungen wirken und zu In- und Exklusionsprozesse von gesellschaftlicher Teilhabe führen, ▪ wie die personale Wahrnehmung und Bewertung durch die wechselseitige Beeinflussung der sozialen Akteure beeinflusst wird, ▪ wie Kommunikationsprozesse auf einer ständigen Aushandlung von Perspektivendifferenz, Perspektivenreziprozität wie Perspektivenübernahme basiert ▪ und welche Kompetenz es in der Sozialen Arbeit bedeutet, wenn man von einer grundlegenden Differenz der Perspektiven zwischen Professionellen und AdressatInnen ausgeht. <p>Die Studierende erhalten durch die damit verbundene Auseinandersetzung einen Zugang zu ihren eigenen Konstruktionen und Voreingenommenheiten und erwerben damit Selbstwahrnehmungs- und Fremdverstehenskompetenz sowie Sensibilität für multiple, differenz- und machtstrukturierte Realitäten</p>	



Inhalte des Moduls:	<p>Theorien und Erkenntnisse sozialmedizinischer, sozialwissenschaftlicher und sozialpsychologischer und sozialphänomenologischer Provenienz</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Vermittlung von Sachverhalten und Theorien zur Einbindung von Gesundheit, Krankheit und Behinderung im Kontext erfahrungsorientierter und struktureller Lebenswelt und Lebenslagen▪ Psychische Gesundheit, Traumatisierung und traumatisierende Kontexte und deren soziale Stigmatisierung▪ Gesundheits- und Krankheitsmodelle, subjekt- und biografieorientierte und narrative Medizin, Salutogenese-Konzept und Resilienz, biografisch und soziokulturell geprägtes Fallverständnis von Gesundheit, Krankheit und Beeinträchtigung (bio-psycho-soziale Interaktionskonzepte) und daran anknüpfende Interventionskonzepte▪ Gesundheitsförderung (z.B. public health), Krankheitsvermeidung/-bewältigung (i.e. coping)▪ Anthropologische und ethische Grundannahmen in Hinblick auf Menschen mit Behinderung / Formen von Behinderung▪ Theorien sozialer Kognition und perspektivengebundene Wahrnehmungen alltäglichen und professionell-sozialarbeiterischen Kontexten▪ Soziale Gruppen: Strukturen und Prozesse▪ Soziales Verhalten, individuelle und kollektive soziale Beziehungen▪ Formelle und informelle soziale Unterstützungsformen, Bedeutung sozialer Netzwerke
Art der Lehrveranstaltung(en):	zwei Vorlesungen, ein Seminar
Lernformen:	Die Lernsituationen der Veranstaltungen sind zu beschreiben, die den Erwerb der angestrebten Kompetenzen sicherstellen, z.B. seminaristische Gruppenarbeit.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Folgende Prüfungsformen sind möglich:</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Hausarbeit,▪ Referat/Präsentation <p>Die Prüfungsform(en), die für das jeweilige Semester gilt (gelten), wird (werden) den Studierenden in der Veranstaltungsausschreibung oder durch den Modulverantwortlichen mitgeteilt</p>
Verwendbarkeit des Moduls	Modul 16.4
(Grundlagen-) Literatur:	Literatur zum Modul und den Lehrveranstaltungen findet sich online in STUD.IP.



Modul 12

Modul: 12	Methoden der Sozialen Arbeit II: Gemeinwesen/Sozialraum und soziale Gruppenarbeit	
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Walid Hafezi		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 3	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 150 h	davon Kontaktzeit: 60 h
		davon Selbststudium: 90 h
Dauer und Häufigkeit: ein Semester; jedes Semester	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none">▪ kennen das Arbeitsprinzip der Gemeinwesenarbeit und ausgewählte sozialräumliche Methoden,▪ kennen unterschiedliche Konzepte der sozialen Gruppenarbeit und sind in der Lage, diese zu identifizieren und implizierte Zielsetzungen sowie Handlungstheorien zu beschreiben,▪ entwickeln die Fähigkeit, Prozesse der Gruppenarbeit zu beobachten, zu analysieren und zu moderieren,▪ sind in der Lage, Instrumente der Evaluation im Gemeinwesen und in der Gruppenarbeit zu reflektieren,▪ sind in der Lage, Gender- und interkulturelle Aspekte in der Gemeinwesenarbeit und in der sozialen Gruppenarbeit zu benennen,▪ können eine eigenständige professionelle Haltung zu Konzepten der Gemeinwesenarbeit und der sozialen Gruppenarbeit skizzieren und begründen,▪ erwerben neben Fach- auch Sozial- und Selbstkompetenz.	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none">▪ Konzepte der Gemeinwesenarbeit und der Sozialraumorientierung▪ Partizipative Methoden in der Gemeinwesenarbeit▪ Konzepte und Modelle der sozialen Gruppenarbeit▪ Konzepte sozialer Gruppenarbeit im Kontext der Zielgruppen Sozialer Arbeit▪ Empowermentansätze	
Art der Lehrveranstaltung(en):	2 integrierte Lehrveranstaltungen	
Lernformen:	Seminaristische Gruppenarbeit, Übung in Kleingruppen, Fallbearbeitung, Exkursionen, Planspiel, Online-Begleitung über Lernplattform	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Folgende angeführte Prüfungsformen sind möglich: <ul style="list-style-type: none">▪ mündliche Prüfung,▪ Hausarbeit, Referat,▪ Präsentation,▪ Projektarbeit,▪ Übungsaufgaben (Unbenotete Prüfungsleistung als Einzel- oder Gruppenarbeit) Prüfungsdauer bei mündlichen Prüfungen: 20 Minuten pro Person Die Prüfungsform(en), die für das jeweilige Semester gilt (gelten), wird (werden) den Studierenden in der Veranstaltungsausschreibung oder durch den Modulverantwortlichen mitgeteilt.	
Verwendbarkeit des Moduls	Module 13, 15, 16, 20, 21, 22	
(Grundlagen-) Literatur:	Literatur zum Modul und den Lehrveranstaltungen findet sich online in STUD.IP.	



Modul 13

Modul: 13	Modultitel: Praktikum	
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Siglinde Naumann		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 4 +5	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 35 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 1050 h	davon Kontaktzeit: 120 h
		davon Selbststudium: 930 h
Dauer und Häufigkeit: zwei Semester; jedes Semester	Teilnahmevoraussetzungen: Voraussetzung für die Zulassung zum Praktikum ist der Nachweis von 75 cp	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Qualifikationsziele im Modul 13 orientieren sich am Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit des Fachbereichstages und an den Qualifikationszielen der Bundesarbeitsgemeinschaft der Praxisämter /-referate an Hochschulen für Soziale Arbeit in der Bundesrepublik Deutschland (BAG) und den vom Deutschen Berufsverband für Soziale Arbeit (DBSH) (siehe PraktO § 3) formulierten Zielen.</p> <p>Die Studierenden erwerben zudem in den Veranstaltungen an der Hochschule Kenntnisse und Kompetenzen in den Feldern</p> <ul style="list-style-type: none"> • Administration und Träger Sozialer Arbeit, • Berufsrecht und • landesgesetzlicher Regelungen im Bereich der Sozialen Arbeit <p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> • können eigene Fragestellungen und Lernziele für ihr Praktikum in Absprache mit der Praxisanleitung entwickeln • kennen Lebenssituationen, Problemlagen und Handlungsmöglichkeiten von Adressaten und AdressatInnen Sozialer Arbeit in diesem Arbeitsfeld • können für diese Einrichtung spezifische fachliche Inhalte und Arbeitsformen der Sozialen Arbeit im Kontakt mit den Klientinnen und Klienten anwenden und reflektieren • erwerben neben Fach- auch Selbstkompetenzen. <p>Des Weiteren erwerben Studierende die Kompetenz Soziale Praxis fachlich reflektiert schriftlich zu beschreiben.</p>	
Inhalte des Moduls:	<p>Administration und Träger Sozialer Arbeit Berufsrecht, landesgesetzliche Regelungen im Bereich der Sozialen Arbeit Allgemeine sowie arbeitsfeldspezifische theoretische Grundlagen und Arbeitsformen der Sozialen Arbeit und deren Anwendung im gewählten Arbeitsfeld Praktische Erfahrungen im gewählten Arbeitsfeld durch Hospitation und angeleitetes, teilweise selbstständiges, berufliches Handeln, insbesondere Erfahrungen - im direkten Handeln mit den Klientinnen und Klienten - mit Formen der Kooperation und Konfliktbewältigung - im organisatorischen und administrativen beruflichen Handeln Interdisziplinäre Reflexion der Sozialen Arbeit und des sozialarbeiterischen bzw. sozialpädagogischen Handelns in dieser Einrichtung und im gewählten Arbeitsfeld Reflexion der eigenen Rolle und des eigenen beruflichen Handelns</p>	
Art der Lehrveranstaltung(en):	<p>Praktikum in anerkannter Einrichtung Sozialer Arbeit Begleitveranstaltung Praktikum LV Berufsrecht Begleit- und Auswertungsveranstaltung Praktikum LV Administration und Träger Sozialer Arbeit</p>	



Lernformen:	(seminaristische) Gruppenarbeit, Lehrvortrag, Gruppendiskussion, Text – und Quellenarbeit, Kurzpräsentationen, Selbststudium, Teamarbeit, Werkstatt, kollegiale Supervision, , Fallarbeit, Elemente der Online-Lehre und der Online Supervision
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Erfolgreiche Teilnahme und Prüfung in beiden Teilen: <ul style="list-style-type: none">▪ Erfolgreiche Teilnahme an der Begleitveranstaltung (mind.75 % Anwesenheit) und mündliche Prüfung in Form einer Präsentation und Verteidigung des Praktikumsberichts▪ Erfolgreiche Teilnahme an der LV Berufsrecht und der LV Administration und Träger Sozialer Arbeit und mit Erfolg bestandene Prüfung (Leistungstests)
Verwendbarkeit des Moduls	Module 2, 4, 5 ,6 ,7,12, 15, 16, 17, 21,
(Grundlagen-) Literatur:	Literatur zum Modul und den Lehrveranstaltungen findet sich online in STUD.IP.



Modul 14

Modul: 14	Modultitel: Forschungsmethoden	
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Heidrun Schulze		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 5	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 150 h	davon Kontaktzeit: 30 h
		davon Selbststudium: 120 h
Dauer und Häufigkeit: ein Semester; jedes Semester	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ vermögen empirische Untersuchungen, beruhend auf qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden zu lesen, zu verstehen und kritisch einzuschätzen ▪ kennen die Bedeutung empirischer (Sozial-)Forschung sowohl in deren sozialpolitischen Relevanz als auch für die professionelle Praxis ▪ entwickeln eine ethisch begründete Forschungshaltung und machen diese für die Genese eigener Forschungsfragen fruchtbar ▪ können in der Gruppe eigene empirische (quantitative / qualitative) Teilerkundungen planen, durchführen und auswerten ▪ eignen sich hierbei kommunikative, soziale und (selbst-)reflexive Kompetenzen im Untersuchungsfeld und innerhalb der Forschungsgruppe an ▪ gewinnen einen verstehenden (hermeneutischen) Zugang zur inneren Logik von Handlungen, Deutungen, Interaktions- und Lebenskontexten von AdressatInnen und AkteurInnen der Sozialer Arbeit nachzuvollziehen 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einführung in die ethischen Begründung von Forschungszugängen sowohl für die Disziplin als auch für das professionelle Handeln in der Sozialen Arbeit ▪ Geschichte des Zusammenhangs qualitativer bzw. quantitativer Forschung und der Sozialen Arbeit ▪ Einführung in den Zusammenhang zwischen Forschungsfragen, Forschungsgegenstand und Forschungsverfahren ▪ Vermittlung unterschiedlicher Paradigmen, Forschungslogiken und darauf basierender Forschungskonzepte (methodologische Grundannahmen) ▪ Einführung in spezifische Datenerhebungsverfahren qualitativer und quantitativer Forschungsmethoden ▪ Einführung in spezifische Auswertungsverfahren empirischen Datenmaterials 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar	
Lernformen:	seminaristische Gruppenarbeit, Lehrvortrag, Rechercheaufgaben, Textarbeit, Arbeit in Kleingruppen, Projektarbeit	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Portfolio mit summarischer Reflexion	
Verwendbarkeit des Moduls	Module 15, 16, 21, 23	
(Grundlagen-) Literatur:	Literatur zum Modul und den Lehrveranstaltungen findet sich online in STUD.IP.	



Modul 15

Modul: 15	Modultitel: Praxisprojekt	
Modulverantwortlicher: Prof. Angelika Ehrhardt		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 5 + 6	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): .10 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 300 h	davon Kontaktzeit: 60 h
		davon Selbststudium: 240 h (davon Praxis: 160 h)
Dauer und Häufigkeit: zwei Semester; jedes Semester	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Siehe Qualifikationsrahmen	
Inhalte des Moduls:		
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar, Übung, Projekt	
Lernformen:	(seminaristische) Gruppenarbeit, Lehrvortrag, Gruppendiskussion, Text – und Quellenarbeit, Kurzpräsentationen, Selbststudium, Teamarbeit, Werkstatt, Praxisprojekt, kollegiale Supervision, Teile der Online-Lehre und Online-Supervision	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Erfolgreiche Teilnahme an beiden Teilen. ME <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erfolgreiche Teilnahme an der Lehrveranstaltung Projektplanung / Projektentwicklung (mind. 75% Anwesenheit) ▪ Hochschulöffentliche Präsentation ▪ Erfolgreiche Teilnahme am Praxisprojekt wird dokumentiert durch eine qualifizierende Bestätigung 	
Verwendbarkeit des Moduls	Module 13, 16 , 21, 23	
(Grundlagen-) Literatur:	Literatur zum Modul und den Lehrveranstaltungen findet sich online in STUD.IP.	



Modul 16.1

Modul: 16	Modultitel: Vertiefungsgebiet - Lebenswelt und Sozialraum	
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Josef Faltermeier		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 5 +6	Modulart: Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 15 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 450 h	davon Kontaktzeit: 120 h
		davon Selbststudium: 330 h
Dauer und Häufigkeit: zwei Semester jedes Semester	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erarbeiten sich eine kritisch-reflektierte Haltung als Professionelle im Feld Sozialer Arbeit bezüglich Lebenswelt- und Sozialraumorientierung; ▪ eignen sich systematische Kenntnisse der Theorien, Konzepte und Methoden lebenswelt- und sozialraumorientierter Sozialer Arbeit an; ▪ können interdisziplinär ansetzend Kenntnisse relevanter Analyse- und Handlungskonzepte lebenswelt- und sozialraumorientierter Sozialer Arbeit fruchtbar machen; ▪ entwickeln ein kritisches Verständnis der Schlüsselprobleme und Dilemmata im Feld lebenswelt- und sozialraumorientierter Sozialer Arbeit sowie der verschiedenen professionellen Antworten auf diese; ▪ können vor dem Hintergrund reflektierter Erfahrungen in diesem Arbeitsfeld Analyse- und Handlungskonzepte Situations angemessen integrieren; ▪ sind in der Lage, Analyse- und Handlungskonzepte auch auf unvollständig definierte komplexe Aufgabenstellungen im Feld lebenswelt- und sozialraumorientierter Sozialer Arbeit zu transferieren; ▪ verfügen über ein praktisch erworbenes Verständnis davon, wie lebenswelt- und sozialraumbezogene Konzeptionen und Planungen konstruktiv und innovativ, theoretisch fundiert und reflektiert zu organisieren, in (interdisziplinären) Teams durchzuführen und zu evaluieren sind. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Konzepte und Methoden der Lebenswelt- und Sozialraumanalyse bzw. Sozialtopographie; des Quartiersmanagement, der Gemeinwesenarbeit, des Organizing, der Vernetzung sowie der Mediation ▪ Feld- und Zielgruppenorientierung lebenswelt- und sozialraumorientierter Arbeitsansätze in der Sozialen Arbeit ▪ Theoretische Fundierung lebenswelt- und sozialraumorientierter Arbeitsansätze in der Sozialen Arbeit ▪ Rechtliche Aspekte von Beteiligung und Partizipation, Sozialplanung sowie Sozialraumbudgets ▪ Sozialraumbezogene Institutionalisierungsformen, Trägerverbände, Sozialraumbudgets, „Portaltechniken“ und Beteiligungsformen 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar, Übung, Vorlesung	
Lernformen:	seminaristische Gruppenarbeit; methodische Übungen; Kasuistik	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Portfolio mit summarischer Reflexion	
Verwendbarkeit des Moduls	Module 18, 21, 22	
(Grundlagen-) Literatur:	Literatur zum Modul und den Lehrveranstaltungen findet sich online in-STUD.IP.	



Modul 16.2

Modul: 16	Modultitel: Vertiefungsgebiet - Management und Recht	
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Michael Schmidt		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 5 + 6	Modulart: Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 15 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 450 h	davon Kontaktzeit: 120 h
		davon Selbststudium: 330 h
Dauer und Häufigkeit: zwei Semester; jedes Semester	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen Finanzierungsstrukturen von Projekten Sozialer Arbeit ▪ erkennen betriebswirtschaftliche Probleme in Fallbeispielen und können exemplarische Empfehlungen erarbeiten ▪ können Aspekte betriebswirtschaftlichen Controllings einschätzen ▪ kennen die Voraussetzungen und Möglichkeiten der Existenzgründung im Bereich der Sozialen Arbeit ▪ verfügen über hinreichende Kenntnisse hinsichtlich der rechtlichen Grundlagen von Management und Organisation Sozialer Arbeit 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Managementtheorien- und Modelle ▪ Rechnungswesen, Controlling, Finanzierung ▪ Marketing ▪ Organisationslehre ▪ Personalmanagement ▪ Existenzgründung ▪ Recht von Management und Organisation Sozialer Arbeit (Grundzüge des Gesellschafts-, Finanzierungs-, Arbeits- Steuer- und Leistungsbringungsrechts) 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar, Übung, Vorlesung	
Lernformen:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lehrvortrag, seminaristische Gruppenarbeit, methodische Übungen, Lehrvortrag, Kurzpräsentation, Fallarbeit, Planspiel ▪ Online-Lehre und Forumdiskussionen auf der Lernplattform der HSRM 	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Folgende Prüfungsformen sind möglich:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kurzpräsentation mit schriftlicher Ausarbeitung, Referate, ▪ Feldanalysen, ▪ Projektarbeiten <p>(Einzel- oder Gruppenarbeit)</p> <p>Die Prüfungsform(en), die für das jeweilige Semester gilt (gelten), wird (werden) den Studierenden in der Veranstaltungsausschreibung oder durch den Modulverantwortlichen mitgeteilt.</p>	
Verwendbarkeit des Moduls	Module 15, 13 19, 21 sowie O11 und O15 BASA-Online	
(Grundlagen-) Literatur:	Literatur zum Modul und den Lehrveranstaltungen findet sich online in STUD.IP.	



Modul 16.3

Modul: 16	Modultitel: Vertiefungsgebiet - Erziehung und Bildung	
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Davina Höblich		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 5 + 6	Modulart: Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 15 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 450 h	davon Kontaktzeit: 120 h
		davon Selbststudium: 330 h
Dauer und Häufigkeit: zwei Semester; jedes Semester	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entwickeln ein zusammenhängendes bildungstheoretisches Wissen über die in den unterschiedlichen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit bestehenden Bildungsaspekte im Kontext von gesellschaftlichen Strukturveränderungen, unterschiedlichen Profilbildungen der Sozialen Arbeit und ihren grundlegenden Zielsetzungen, Inhalten, Sozialformen, Medien und dialogischen Verfahren (wissenschaftliche Kompetenz). ▪ vertiefen ihr Wissen über die Reproduktion sozialer Ungleichheit durch das Bildungssystem und erweitern und vertiefen ihr Verständnis dafür, dass Bildung als zentraler Indikator für die Vergabe von Lebens- und Berufschancen ein hoch selektives Gut ist und die Selektivität von Bildung sich über alle Phasen des Lebenslaufs erstreckt (Fachkompetenz). ▪ verfügen über die methodische Kompetenz Bildungsprozesse im Bereich der Sozialen Arbeit zu planen, zu gestalten und zu evaluieren und dabei auf unterschiedliche Lebensalter (Kinder, Jugendliche Erwachsene und ältere Menschen)einzugehen. ▪ verfügen in diesem Kontext über die methodische Kompetenz Bildungsprozesse in Institutionen wie auch im Bereich des informellen Lernens anzuregen und zu gestalten (Fachkompetenz und methodische Kompetenz). ▪ haben die Kompetenz erworben insbesondere die Übergänge zwischen Familie und Frühen Bildungsinstitutionen, Frühen Bildungsinstitutionen und Schule, Schule und Beruf in den Blick zu nehmen und darauf bezogene Unterstützungs- und Übergangsangebote zu entwickeln und zu begleiten. ▪ verfügen über Kenntnisse zu Strukturen und Risiken der Mediennutzung ▪ verfügen über hinreichende rechtliche Kenntnisse im Bildungssystem 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ aktuelle Entwicklungen im Familienrecht und Kinder- und Jugendhilferecht ▪ Jugendhilfe und Schule - rechtliche Aspekte ▪ Frühe Bildung und Weiterbildung - rechtliche Aspekte ▪ Jugendhilfe und Bildung ▪ Strukturen und Institutionen in Bildungsbereich - Vertiefende Auseinandersetzung mit den verschiedenen Institutionalisierungsprozessen von Bildungsprozessen sowie organisatorische/strukturelle Rahmenbedingungen von Angeboten im Bereich der Frühen Bildung sowie der Ganztagesbetreuung/Ganztagesbildung von Kindern und Jugendlichen, Erwachsenenbildung sowie Fort- und Weiterbildung ▪ administrative und organisationsbezogene Rahmenbedingungen von Bildung -systematische Betrachtung der Kooperation zwischen Schule und Sozialer Arbeit (wie sie z.B. mit den Begriffen Ganztagsbildung, Schulsozialarbeit, Bildungs- und Erziehungslandschaften charakterisiert werden) sowie der gesellschaftlichen Funktionserweiterung des schulischen Erziehungs- und Bildungsauftrages ▪ Transition(en) ▪ Inklusion 	



	<ul style="list-style-type: none">▪ Darstellung und Erörterung regionaler, nationaler und internationaler Konzepte und Institutionalisierungsformen von Bildungsprozessen in der Sozialen Arbeit▪ Konzepte der Erwachsenenbildung und des lebenslangen Lernens▪ Bildung und soziale Ungleichheit, Bildungsgerechtigkeit▪ Gender- und Diversitykompetenz als Bildungsaufgabe▪ Vermittlung der interaktiven und pädagogischen Kompetenzen, die notwendig sind zur Herausbildung und Entfaltung von jeweils alters- und entwicklungsangemessenen Kenntnissen und Fähigkeiten für eine gelingende Bewältigung der Dimensionen von Bildung▪ Menschenrechtsbildung
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar, Übung, Vorlesung
Lern- und Lehrformen:	seminaristische Gruppenarbeit, Fallarbeit, Recherche von Literatur, Lehrvortrag, methodische Übung, studentische Präsentationen, Exkursionen, kollaboratives Erarbeiten von Fachliteratur, blended-learning (z.B. begleitende Forendiskussion)
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Portfolio mit summarischer Reflexion
Verwendbarkeit des Moduls	Module 7,8,13, 15
(Grundlagen-) Literatur:	Literatur zum Modul und den Lehrveranstaltungen findet sich online in STUD.IP.



Modul 16.4

Modul: 16	Modultitel: Vertiefungsgebiete - Gesundheit und Lebensbewältigung	
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Heidrun Schulze		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 5 +6	Modulart: Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 15 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 450 h	davon Kontaktzeit: 120 h
		davon Selbststudium: 330 h
Dauer und Häufigkeit: zwei Semester; jedes Semester	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ sind in der Lage Erkenntnis- und Interventionsverfahren einer psychosozialen Diagnostik um bio-psycho-soziale Lebenslagen, Lebensweisen und Lebenskrisen und deren Veränderungen im Lebenslauf unter den jeweils gegebenen Kontextbedingungen zu verstehen, einzuordnen und anzuwenden. ▪ sind zu einem (selbst-)reflexiven Umgang mit Diagnoseverfahren und –prozessen fähig. ▪ sind in der Lage multifaktorielle Erklärungsmodelle psychischer und physischer Störungen mit interkultureller bzw. diversity-Kompetenz selbstständig und (selbst-)kritisch anzuwenden und die daraus abzuleitende klinische Mehrperspektivität sicher zu stellen. ▪ können soziale, psychische und körperliche Phänomene handlungsbezogen kontextualisieren, historisieren und in ihrer Interdependenz bewerten. ▪ verfügen über Grundfertigkeiten einer adressatInnenorientierten und lebensweltorientierten Gesprächsführung und Gesprächsbegleitung im Kontext sozialer Beratungskompetenz. ▪ kennen Setting-Projekte zur Reduktion sozial bedingter gesundheitlicher Ungleichheit und sind in der Lage diese weiter zu entwickeln. ▪ kennen die einschlägigen rechtlichen, administrativen und organisatorischen Grundlagen des Gesundheitssektors und sind in der Lage, diese im Beratungsprozess anzuwenden. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Phänomene von Gesundheit, Krankheit und Behinderung im Kontext der Umfeld- und Lebensbedingungen zu verstehen ▪ Die Interdependenz biologischer, psychischer und sozialer Prozesse und Strukturen in ihrer Bedeutung für Gesundheit und Wohlbefinden zu erkennen und zu verstehen. ▪ Vermittlung klinisch relevanter interdisziplinärer Kenntnisse aus Bezugswissenschaften und Nachbardisziplinen, und deren kritische Integration in professionsspezifische Konzepte Sozialer Arbeit bei einer klinischen Fallarbeit (Armut, Gewalt, Traumatisierung, Behinderung, chronische Erkrankung) ▪ Einführung in eine dialogische und partizipative Begleitungs- und Beratungspraxis. ▪ Vermittlung von Verstehenszugängen und Interventionskonzepten zu biografisch und soziokulturell verankertem Verständnis von Gesundheit, Krankheit, Behinderung und Beeinträchtigung. ▪ Zielgruppendifinierte Inhalte werden sowohl über die Definition, die Entstehung, den Verlauf auf die Bearbeitung/Therapie sowie die Prävention psychischer und psychosomatischer Phänomene, als auch über die Anpassungsleistungen, die im Verlauf somatischer Probleme, z.B. chronischer Krankheiten, zu leisten sind, vermittelt. ▪ Die vermittelten Inhalten werden insbesondere und kontinuierlich im Kontext sozio-ökonomischer Aspekte, Gender- und Migrationsspezifitäten, reflektiert 	



	<ul style="list-style-type: none">▪ Grundwissenvermittlung insbesondere zu dem Thema Gewalt, Traumatisierung, Kindesvernachlässigung / Kindesmisshandlung.▪ Grundkompetenzvermittlung bezüglich einer auf das Arbeitsfeld der Sozialarbeit/Sozialpädagogik bezogenen „Ersten Hilfe“ hinsichtlich psychischer und physischer akuter Notfallsituationen (z.B. Drogennotfälle, pädiatrische Notfälle, Notfälle im Kontext erlebnispädagogischer Maßnahmen).▪ Exemplarische Darstellung ausgewählter psychiatrischer, psychosomatischer und physischer Krankheitsbilder.▪ Gesundheit, Krankheit und Behinderung in rechtlichen und administrativen Kontexten.
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung, Seminar, Übung
Lernformen:	<ul style="list-style-type: none">▪ interaktive Vorlesung,▪ anwendungsbezogene Übungen▪ seminaristische Gruppenarbeit,▪ Präsentationen
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Folgende Prüfungsformen sind möglich:</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Hausarbeit,▪ Präsentation, Referat▪ mündliche Prüfung,▪ Klausur <p>Die Prüfungsform(en), die für das jeweilige Semester gilt (gelten), wird (werden) den Studierenden in der Veranstaltungsausschreibung oder durch den Modulverantwortlichen mitgeteilt.</p>
Verwendbarkeit des Moduls	Module 6, 11, 13, 15
(Grundlagen-) Literatur:	Literatur zum Modul und den Lehrveranstaltungen findet sich online in STUD.IP.



Modul 17

Modul: 17	Modultitel: Theorien und Funktion Sozialer Arbeit	
Modulverantwortlicher: Prof Dr. Cornelia Füssenhäuser		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 5	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): .5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 150 h	davon Kontaktzeit: 30 h
		davon Selbststudium: 120 h
Dauer und Häufigkeit: ein Semester; jedes Semester	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ werden sich der Bedeutung von Theorien Sozialer Arbeit für die Strukturanalyse der zu bearbeitenden Bedarfs- und Problemlagen sowie für die Konzeptualisierung der Praxis bewusst. ▪ erwerben ein differenziertes Verständnis von Theorien und Konzepten Sozialer Arbeit und verfügen über die Kompetenz diese argumentativ abzuwägen und vor dem Hintergrund gesellschaftlicher wie institutioneller Rahmenbedingungen differenziert zu reflektieren ▪ können Bedarfe, Probleme, Ressourcen und Handlungsmuster ihrer Klientinnen und Klienten analysieren und auf der Basis ihres theoretischen Handlungswissens eigene Konzeptionen entsprechend entwickeln bzw. kritisch reflektieren. ▪ setzen sich mit Fragen der Professionalität und Professionalisierung theoretisch auseinander und verknüpfen ihre Ergebnisse mit den eigenen Praxis- und Studienerfahrungen. ▪ erkennen die im Berufsfeld der Sozialen Arbeit relevanten Wissensbestände aus anderen sozial- und verhaltenswissenschaftlichen Disziplinen, aber auch das bestehende Spannungsverhältnis. ▪ erwerben die Kompetenz Zuschreibungsprozesse kritisch zu reflektieren, die Personen oder Lebenslagen zum „Fall“ der Sozialen Arbeit werden lassen. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aktuelle Theorien und Konzepte Sozialer Arbeit (gesellschaftlicher Kontext; Einbettung in Traditionslinien der Disziplin und Profession, gesellschaftliche Wirkung in Bezug soziale Strukturkategorien) als Grundlage für professionelles Handeln in der Sozialen Arbeit ▪ Theoretische Begründungszusammenhänge, Gegenstands- und Funktionsbestimmungen Sozialer Arbeit und ihre Konsequenzen für die Profession Sozialer Arbeit ▪ Planung und Begründung professioneller Interventionen in der Sozialen Arbeit ▪ Professionelle Kompetenz, (Selbst-) Reflexivität, berufliche Identität und Verortung als zukünftige Professionelle in diesen Diskursen ▪ Auseinandersetzung mit zentralen Theoriekonzepten als Basis für fachliches Handeln in der Sozialen Arbeit ▪ Analyse und Verständnis von Bedarfen, Problemen, Ressourcen und Deutungsmustern von AdressatInnen Sozialer Arbeit 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar	
Lernformen:	(seminaristische) Gruppenarbeit, Lehrvortrag, Gruppendiskussion, Text – und Quellenarbeit, Kurzpräsentationen, Selbststudium, Teamarbeit, Theorieprojekt	



Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Folgende Prüfungsformen sind möglich:</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Theorieprojekt (z.B. Diskussion + Ausarbeitung)▪ Präsentation/Debattierclub▪ Praktische oder künstlerische Tätigkeiten (z.B. Postersession/Film) <p>Die Prüfungsform(en), die für das jeweilige Semester gilt (gelten), wird (werden) den Studierenden in der Veranstaltungsausschreibung oder durch den Modulverantwortlichen mitgeteilt.</p>
Verwendbarkeit des Moduls	Module 16, 21
(Grundlagen-) Literatur:	Literatur zum Modul und den Lehrveranstaltungen findet sich online in STUD.IP.

(Stand: 1.6.2011)



Modul 18

Modul: 18	Modultitel: Aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen und Konflikte	
Modulverantwortlicher: Prof. Regina Dackweiler/Prof. Dr. Reinhild Schäfer		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 6	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 300 h	davon Kontaktzeit: 60 h
		davon Selbststudium: 240 h
Dauer und Häufigkeit: ein Semester; jedes Semester	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ behandeln vertiefend die im ersten Studienabschnitt thematisierten gesellschaftlichen Strukturen und Verhältnisse und ihre Einflüsse auf Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit mit Blick auf aktuelle gesellschaftliche Problemlagen, Konfliktfelder und gesellschaftspolitische Debatten ▪ erkennen die Dynamik von sozialer Ausschließung / Ausgrenzung für die Lebens- und Teilhabechancen von KlientInnen bzw. AdressatInnen der Sozialen Arbeit ▪ vertiefen ihre Kenntnisse der gesellschaftlichen Ursachen und Auswirkungen von Diskriminierung und sozialer Benachteiligung bestimmter sozialer Gruppen und vermögen die Folgen des eigenen professionellen Handelns in diesem Bedingungsgefüge kritisch zu reflektieren ▪ erkennen den Anteil Sozialer Arbeit an der Konstruktion, Bearbeitung, aber auch der Aufrechterhaltung (Persistenz) sozialer Probleme 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ vertiefte Analyse der Entstehung und Entwicklungsdynamik alter und neuer gesellschaftlicher Problem- und Konfliktkonstellationen ▪ differenzierte Auseinandersetzung mit aktuellen sozial- und gesellschaftspolitischen Lösungsversuchen (Politik, Zivilgesellschaft, Selbsthilfe Betroffener) ▪ aktuelle Sozialtheorien bzw. Sozialdiagnosen zu den Ursachen und Auswirkungen von Diskriminierung, sozialer Ausschließung und sozialer Ungleichheit ▪ kritische Analyse des Anteils der Sozialen Arbeit an Ausschließungsprozessen sowie ihren Strategien für die Integration resp. Inklusion und Partizipation der AdressatInnen 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar	
Lernformen:	Seminaristische Gruppenarbeit, Präsentationen, Referate, Selbststudium von wissenschaftlichen Texten	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Folgende Prüfungsformen sind möglich:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Hausarbeit ▪ Präsentation, Referat <p>Die Prüfungsform(en), die für das jeweilige Semester gilt (gelten), wird (werden) den Studierenden in der Veranstaltungsausschreibung oder durch den Modulverantwortlichen mitgeteilt.</p>	
Verwendbarkeit des Moduls	Module 16, 19, 21, 23	
(Grundlagen-) Literatur:	Literatur zum Modul und den Lehrveranstaltungen findet sich online in STUD.IP.	



Modul 19

Modul: 19	Modultitel: Ästhetische und mediale Bildung	
Modulverantwortlicher: N.N.		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 6	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 150 h	davon Kontaktzeit: 30 h
		davon Selbststudium: 120 h
Dauer und Häufigkeit: ein Semester; jedes Semester	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none">▪ bekommen Einblick in ästhetisch-kulturelle Ausdrucksformen und erfahren exemplarisch durch Einüben ausgewählter Formen ästhetischer Praxis deren Besonderheiten und Potenziale für die Soziale Arbeit▪ erhalten einen Überblick über exemplarische Dimensionen traditioneller und digitaler Medien sowie Konzepte medialer Bildung und erarbeiten einen kritisch-reflexiven Umgang mit unterschiedlichen Medienträgern▪ erweitern ihre kommunikativen Kompetenzen um nicht-sprachliche Verstehens- und Ausdrucksformen▪ entwickeln ein Verständnis für Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes von Medien und kultur-ästhetischen Methoden mit Blick auf spezifische pädagogische Kontexte, Zielgruppen und Lebensalter	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none">▪ Praxis ästhetischen und medialen Handelns im Sinne von (Selbst-) Bildung und Persönlichkeitsentfaltung▪ Exemplarische Vermittlung ästhetischer und medialer Praxis als Aneignungs- und Wirkungsformen▪ Einblick in medien- und kulturpädagogische Grundlagentheorien▪ Überblick über Einsatzmöglichkeiten in (sozial)pädagogische Arbeitsfelder bei unterschiedlichen Zielgruppen	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar , Übung	
Lernformen:	Seminaristische Gruppenarbeit; praktische Übungen in Kleingruppen	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Folgende Prüfungsformen sind möglich: <ul style="list-style-type: none">▪ Präsentationen▪ Referat,▪ Anleitung einer Übung mit anschließender Reflexion <p>Die Prüfungsform(en), die für das jeweilige Semester gilt (gelten), wird (werden) den Studierenden in der Veranstaltungsausschreibung oder durch den Modulverantwortlichen mitgeteilt.</p>	
Verwendbarkeit des Moduls	Module 1, 4, 8, 12, 13, 15, 16	
(Grundlagen-) Literatur:	Literatur zum Modul und den Lehrveranstaltungen findet sich online in STUD.IP.	



Modul 20

Modul: 20	Studium Generale	
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Oja Ploil		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 6	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 150 h	davon Kontaktzeit: 30 h
		davon Selbststudium: 120 h
Dauer und Häufigkeit: ein Semester; jedes Semester	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none">▪ erwerben Schlüsselqualifikationen▪ erwerben neben Sozial- und Selbstkompetenz auch interkulturelle und Genderkompetenzen▪ erweitern ihre Methodenkompetenzen▪ erwerben vertieft relevante Wissensbestände der korrespondierenden Wissensbereiche▪ erwerben kritisches Bewusstsein für den umfassenden multidisziplinären Kontext der Sozialen Arbeit	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none">▪ Konzepte, Methoden, Verfahren, Techniken in der Sozialen Arbeit▪ relevante Wissensbestände der korrespondierenden Wissensbereiche	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar	
Lernformen:	Vorlesungen, Seminaristische Gruppenarbeit, Übung, Exkursion, Projekte, Lektüre	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Eine Transferarbeit zur Umsetzung des erworbenen Wissens und der erworbenen Kompetenzen in Studium und Arbeitsfelder Sozialer Arbeit in schriftlicher Hausarbeit oder Präsentation kann gefordert werden	
Verwendbarkeit des Moduls		
(Grundlagen-) Literatur:	Literatur zum Modul und den Lehrveranstaltungen findet sich online in STUD.IP.	



Modul 21

Modul: 21	Aktuelle Fragen der Methoden-, Professions- und Disziplinenentwicklung	
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Oja Ploil		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 7	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 300 h	davon Kontaktzeit: 60 h
		davon Selbststudium: 240 h
Dauer und Häufigkeit: ein Semester jedes Semester	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden besitzen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ ein kritisches Verständnis der Schlüsselprobleme, Konzepte und best-practice-Beispiele eines Spezialgebietes in der Sozialen Arbeit; ▪ besitzen einen exemplarischen Einblick und ausgewählte vertiefte, aktuelle Kenntnisse in einem Forschungs- und Entwicklungsgebiet der Sozialen Arbeit; insbesondere in innovativen Handlungsmethoden, Theorieansätzen und Forschungsmethoden; ▪ reflektierte Erfahrungen mit unterschiedlichen Methoden und deren Reichweite in verschiedenen Settings; ▪ eine differenzierte Sicht des im Studium erworbenen Professionsverständnisses. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ vertiefende Diskussion zu neueren Theoriediskursen und/oder zu innovativen Methodenansätzen und /oder Forschungskonzeptionen ▪ aktuelle Diskurse zur Professionsentwicklung ▪ Entwicklung des Arbeitsmarktes ▪ Perspektiven der weiteren berufsbegleitenden Professionalisierung 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar, Gastvorträge, Exkursionen	
Lernformen:	Seminaristische Gruppenarbeit, Lehrvortrag, Präsentationen, Rechercheaufgaben, Experteninterviews, Selbststudium, Aufarbeitung von aktuellen Fachbeiträgen	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Folgende Prüfungsformen sind möglich:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Portfolio: Reflexion der Lernbiografie im Studienverlauf und des eigenen Professionalisierungsverständnisses ▪ Hausarbeit (einzeln oder in einer Gruppe) zu einem der aktuellen Entwicklungen im Feld der Theorie-, Methoden- und Professionalisierungsdiskurse <p>Die Prüfungsform(en), die für das jeweilige Semester gilt (gelten), wird (werden) den Studierenden in der Veranstaltungsausschreibung oder durch den Modulverantwortlichen mitgeteilt.</p>	
Verwendbarkeit des Moduls	Module 12, 13, 15, 16, 20, 21, 22	
(Grundlagen-) Literatur:	Literatur zum Modul und den Lehrveranstaltungen findet sich online in STUD.IP.	



Modul 22

Modul: 22	Studium Generale	
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Oja Ploil		
Qualifikationsstufe: Bachelor		Studienhalbjahr: 7
		Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 150 h	davon Kontaktzeit: 30 h
		davon Selbststudium: 120 h
Dauer und Häufigkeit: Jedes Semester	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none">▪ erwerben Schlüsselqualifikationen▪ erwerben neben Sozial- und Selbstkompetenz auch interkulturelle und Genderkompetenzen▪ erweitern ihre Methodenkompetenzen▪ erwerben vertieft relevante Wissensbestände der korrespondierenden Wissensbereiche▪ erwerben kritisches Bewusstsein für den umfassenden multidisziplinären Kontext der Sozialen Arbeit	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none">▪ Konzepte, Methoden, Verfahren, Techniken in der Sozialen Arbeit▪ relevante Wissensbestände der korrespondierenden Wissensbereiche	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar	
Lernformen:	Vorlesungen, Seminaristische Gruppenarbeit, Übung, Exkursion, Projekte, Lektüre	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Eine Transferarbeit zur Umsetzung des erworbenen Wissens und der erworbenen Kompetenzen in Studium und Arbeitsfelder Sozialer Arbeit in schriftlicher Hausarbeit oder Präsentation kann gefordert werden	
Verwendbarkeit des Moduls		
(Grundlagen-) Literatur:	Literatur zum Modul und den Lehrveranstaltungen findet sich online in STUD.IP.	



Modul 23

Modul: 23	Bachelorthesis(Bachelor-Arbeit und Kolloquium)	
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Walid Hafezi		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 7	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 15 ECTS davon: 12 ECTS Bachelor-Thesis 3 ECTS Kolloquium	Arbeitsbelastung gesamt: 450 h	davon Kontaktzeit: 0 h
		davon Selbststudium: 450 h
Dauer und Häufigkeit: Jedes Semester	Teilnahmevoraussetzungen: 180 erbrachte Credits	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Bachelorarbeit: Die Studierenden erwerben die Kompetenz, innerhalb einer vorgegebenen Zeit ein mit der Referentin/dem Referenten abgestimmtes Thema im Kontext der Sozialen Arbeit selbstständig nach wissenschaftlichen Kriterien zu bearbeiten.</p> <p>Kolloquium: Die Studierenden können, ausgehend von ihrer Bachelorarbeit, die fachlichen Grundlagen, die fachübergreifenden Zusammenhänge ihrer Themenstellung mündlich darstellen und ihre Bedeutung für Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit fachlich begründen.</p>	
Inhalte des Moduls:	<p>Bachelorarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung einer Fragestellung • Recherche und Verwendung wissenschaftlicher Literatur • Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Positionen • Theorie-Praxis-Transfer <p>Kolloquium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation • Kommunikation • Theoriegeleitete Reflexion • Selbstreflexion 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Kontaktstudium: 30 h Selbststudium: 420 h	
Lernformen:	Begleitende Beratung und Betreuung durch Referentin/Referent (Einzelbegleitung und/oder Gruppenkolloquium), Online-Begleitung über Lernplattform	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Erfolgreicher Abschluss der Bachelor-Thesis (12 ECTS) Dauer der Prüfung: 12 Wochen Prüfungskolloquium (3 ECTS) Dauer der mündlichen Prüfung: 30 Minuten	
Verwendbarkeit des Moduls		
(Grundlagen-) Literatur:	Literatur zum Modul und den Lehrveranstaltungen findet sich online in STUD.IP.	